

# OVV News



02/2011  
02/2011

**OVV Marienstift e.V. \* Pestalozzistraße 30 \* 08606 Oelsnitz**  
**[www.marienstift-oelsnitz.de](http://www.marienstift-oelsnitz.de)**

Dieses Infoblatt berichtet vierteljährlich  
**ÜBER und VON** unserem Verein

Liebe Leser,

das Jahr nimmt seinen Lauf, schon ist wieder ein Vierteljahr vorüber und die nächste Ausgabe unserer OVV-News steht in den Startlöchern.

Das für uns einschneidendste Ereignis in den letzten Monaten war ohne Zweifel der überraschende Tod unseres Ulrich Kunze am 09. Mai. Viele Mitarbeiter und Nahestehende haben mit der Familie und dem Verein Anteil genommen und mitgetrauert. Der OVV ist untrennbar mit seinem persönlichen Wirken und seiner Vision „Lebensräume für viele“ zu schaffen, verbunden. Wir schätzen ihn als einen ganz Großen im Reich Gottes und an den Früchten erkennen wir, dass die Hand Gottes auf ihm ruhte. Seine Familie und insbesondere Annette Kunze haben Trost und Anteilnahme auch in den nächsten Wochen und Monaten nötig. Wir wollen uns Eins machen und unterstützen, wo wir können!

Natürlich stehen wir in der Verantwortung, dieses Werk nach dem Willen Gottes weiterzuführen und es ist ein mulmiges Gefühl dabei, diese Verantwortung zu spüren. Bitte beten Sie für uns, dass wir treu bleiben, demütig bleiben und kühn sind in dem, was unser Auftrag ist.

Ja, was gibt es vom aktuellen Geschehen zu berichten? Schauen Sie selbst auf den nachfolgenden Seiten, was die Bereiche erlebt haben.

Ich möchte darüber informieren, dass Herr Röder aus gesundheitlichen Gründen zum Schuljahresende von der Leitung unserer Ev. Mittelschule in Schöneck zurücktreten wird. Er wird im Lehrerteam weiter mitwirken als Klassenleiter einer neuen Klasse 5 und wir wünschen ihm hierfür Gottes Segen und gutes Gelingen. Unser Dank gilt seiner Aufbauleistung in den letzten 5 Jahren. Die EMS hat sich unter seiner Führung zu einer anerkannten und gut frequentierten Schule – als echte Alternative zum staatlichen Mittelschulbereich etabliert.

Sehr dankbar und auch etwas stolz bin ich über das Spitzenergebnis der Bewertung unseres Hauses „Elim“ vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen. Es wurde eine 1,0 erreicht – besser geht's nicht. Die Mitarbeiter im Elim haben Respekt und Anerkennung für diese Leistung verdient – und auch das Zusammenspiel von Kita und Ev. Mittelschule im Haus haben sicherlich zu diesem furiosen Ergebnis beigetragen.

Hinweisen möchte ich noch auf die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements im Rahmen von FSJ und Bundesfreiwilligendienst (kurz BFD) beim OVV Marienstift e.V.. Jede helfende Hand, ob in der Behindertenhilfe oder in der Kinderarbeit oder bei unseren Senioren oder... wird gebraucht. Tragen Sie den Aufruf weiter an mögliche Interessenten, welche für sich oder den Verein oder das Reich Gottes etwas tun möchten.

Nun wünsche ich Ihnen wie immer viel Freude beim Lesen.  
Seien Sie behütet.

Ihre Nicol Georgi

Ausflug nach Schilbach



... „Ich möchte einmal Prinzessin sein!“ – diesen Wunsch erfüllten sich einige unserer Bewohnerinnen am 24.05.2011 bei einem Ausflug ins Rittergut Schilbach. Natürlich durfte auch die männliche Begleitung nicht fehlen und zu guter Letzt schlossen sich noch einige reiselustige Senioren aus dem Betreuten Wohnen „An der Sommerleithen“ in Adorf an. Bei strahlendem Sonnenschein starteten die ersten Bewohner um 13.00 Uhr am Altenpflegeheim Elim und gegen 14.00 Uhr hatten alle das Ziel erreicht. Etwas beschwerlich gestaltete sich der Weg über die Rampe am Treppenaufgang des Wintergartens, aber mit tatkräftiger Unterstützung von Herrn Sebastian Korn, kamen alle „Herrschaften“ gut im Herrenhaus an.

Dort erwartete uns schon eine festlich gedeckte Kaffeetafel, leckerer Kuchen und Erdbeertorte. Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Opitz ließen es sich alle gut schmecken. Frau Opitz erläuterte uns dann die wechselnde Geschichte des Herrenhauses in Schilbach. Das anschließende Gespräch bestimmten die vielfältigen Erinnerungen unserer Bewohner. Viele erzählten, dass früher immer schon am Zaun des Parks „Schluss“ gewesen sei, man nicht hinein durfte. Ein Bewohner erzählte, wie er immer begeistert die Waschmaschinen in der großen Waschküche gewartet hat. Es waren aber auch traurige Stimmen zu hören, die von der Besetzung durch die Russen und von Zwangsarbeit sprachen.



Bei einer Besichtigungstour durch die unteren Räume konnte man immer wieder Bewunderungsrufe hören über die Schönheit der renovierten Salons. Auch den lauten Schall in der Eingangshalle probierten etliche Besucher aus. Von den großen Fenstern aus konnten wir die blühende Pracht des Parks sehen, dazu wurde auch gern der Balkon des Wintergartens genutzt. Leider blieb uns nicht genug Zeit zu einem ausgiebigen Parkspaziergang. Gegen 17.00 Uhr kamen unsere Bewohner wieder gut im Haus Elim an – müde und geschafft, aber auch mit viel Gesprächsstoff für die nächsten Tage.

Vielen Dank an alle Mitarbeiter des Hauses Elim und des Betreuten Wohnens „An der Sommerleithen“ sowie dem Team der ARCHA, die uns diesen schönen Nachmittag ermöglichten

... sagen die „Herrschaften“  
aus dem Haus Elim in Schöneck und  
dem Betreuten Wohnen „An der Sommerleithen“ in Adorf



## Qualitätsüberprüfung durch den Medizinischen Dienst

ELIM – eine Oase - in der Bibel steht im 2. Mose 15,27 „... Und sie kamen nach Elim; da waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume. Und sie lagerten sich dort am Wasser.“

Das unsere Einrichtung genau dies ist, ein Ort zum Ausruhen und Wohlfühlen, bekamen wir in einer ganz besonderen Weise und von öffentlicher Stelle offiziell bestätigt. . . .

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass unser Altenpflegeheim Elim im Rahmen einer Qualitätsüberprüfung am 14. April 2011 durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung im Freistaat Sachsen e. V. (MDK Sachsen) mit den nachstehenden Pflegenoten beurteilt wurde.



Diese Pflegenoten stehen für eine hochwertige Qualität in der Pflege und Betreuung der bei uns wohnenden Menschen. Zudem spiegeln sie das Konzept der gelebten intergenerativen Zusammenarbeit in unserem Haus wieder.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Bewohnern, ihren Angehörigen für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bedanken und hoffen auch weiter auf ein gutes Miteinander.

Darüber hinaus gilt ein ganz besonderer Dank allen Mitarbeitern des Hauses, den Kindern und Erzieherinnen der Kindergartengruppe Samenkorn sowie den Schülern und Lehrern der 8. und 9. Klasse der Evangelischen Mittelschule Schöneck, denn gemeinsam mit ihnen haben wir dieses Ergebnis erreicht, auf das wir sehr stolz sind.

### Als neue Heimbewohner begrüßen wir:

Frau Martha Eckert

Frau Johanna Michel

Frau Irma Krebs

Frau Johanne Schuster

### Als neue Mitarbeiter in unserem Altenpflegeheim Elim begrüßen wir:

Frau Simone Ficker als Pflegeheilerin im Wohnbereich 3

Frau Kathrin Koschan als Pflegehelferin im Wohnbereich ½

### Als neue Mitarbeiter in unserem Altenpflegeheim Betesda begrüßen wir:

Frau Nicole Wagner Pflegehelferin im Wohnbereich 2 seit April 2011

Frau Gabriele Neumann Pflegehelferin im Wohnbereich 1 seit Mai 2011



## Unsere Krippe feierte ihr einjähriges Bestehen.



Dazu trafen sich unsere Kleinsten am 15.06.11 in der Mehrzweckhalle zum ersten Zwergensportfest.



Dort erwarteten die Kleinen verschiedene Stationen. Mit viel Spaß und voller Freude probierten sich unsere Zwerge im Balancieren, Kriechen, Kullern, Steigen und Tore schießen aus. Am Ende erhielt jedes Kind eine tolle Medaille.

Eine Floßfahrt die ist lustig, eine Floßfahrt die ist schön !

Am 11.06.2011 machten sich ein Teil der Mitarbeiter der WfBM und ihren Familien auf den Weg nach Wallenfels im Frankenwald. Dort hatten wir für die Mutigen eine Floßfahrt auf der Wilden Rodach gebucht. Angekommen am Flößerhaus stärkten wir uns mit einem Picknick, um dann gemütlich 4 km an der Wilden Rodach entlang zu wandern. Dabei machte der Fluss einen recht harmlosen Eindruck und es war kaum vorstellbar, dass hier Flöße fahren sollten. Am Start in Schnappenhammer staunten wir über die Größe der Flöße (ca. 16m lang/5-6t). Wir meldeten uns an und wurden dem Floß Nr.4 zugeteilt. Nun noch schnell umgezogen und alle wichtigen Sachen in einem Auto deponieren. Dann hieß es Plätze einnehmen und auf den Start zu warten. Es gab noch eine Begrüßung und Einweisung. Endlich wurde es spannend, das Wehr wurde gezogen und Floß für Floß verschwand nun unter Johlen im gurgelnden Schwall des Wehres. Nun wurde es für uns ernst und auch wir tauchten bis zum Oberkörper ins kalte Rodachwasser ein. Doch kaum waren wir gestartet und hatten das zweite Wehr hinter uns gelassen, passierte es - unser Floß blieb hängen und ein Stamm löste sich, so dass unsere Fahrt hier etwas hektisch endete. Mancher musste einen beherzten Sprung ins Wasser machen und einige Badelatschen gingen flöten. Wir wurden dann mit eilig geordneten Bussen zurückgefahren. Nachdem alle wieder trocken waren, ließen wir den Tag bei einer gemütlichen Brotzeit im Flößerhaus ausklingen.

Trotz aller widrigen Umstände würden wir gern noch einmal eine komplette Fahrt auf der Rodach unternehmen.



## Eindrücke von der Konferenz „Wachsen in der Nachfolge“ mit Benita und Ezekiah Francis

Was geschieht wohl,

- wenn ein indisch-deutsches Ehepaar referieren
- wenn als Lobpreisteam Deutsche, Amerikaner, Kubaner und Afrikaner gemeinsam Gott anbeten
- wenn fast 90 Mitarbeiter aus verschiedenen Orten und Gemeinden zusammenwirken
- wenn mehr als 400 Menschen aus Deutschland, Polen, Schweiz und Belgien die Mehrzweckhalle füllen?

Eines überstrahlt alles andere: Jesus, der auferstandene Herr, war in unserer Mitte...

Viele wurden ermutigt,

- im Glauben weiterzugehen
- aufzustehen aus Bedrückung und Niedergeschlagenheit
- dem Wort Gottes kindlich zu vertrauen
- die früheren Träume und Berufungen Gottes nicht zu begraben
- für Erweckung zu beten
- die Zusagen Gottes im Neuen Testament über unsere Stellung in Christus ernst zu nehmen und auf dieser Grundlage vollmächtig zu beten
- Gott zu loben und zu preisen...



## „Verzage nicht du Häuflein klein“

So oder so ähnlich könnte man die Situation im Sozialen Werk „Das Netz“, in Bezug auf die AGH – Maßnahmen, überschreiben.

Viele werden sich fragen: „Gibt es dieses Jahr gar keine AGH – Maßnahmen?“ Doch es gibt schon noch Maßnahmen über das Job – Center, nur leider nicht mehr in dem Umfang wie es die letzten Jahre möglich war. So ist die Zahl der AGH – Kräfte von 53 im Jahr 2010 auf 11 in diesem Jahr geschrumpft. Fällt dann noch eine AGH – Teilnehmerin aus, so kann diese Stelle, aus Mangel an geeigneten Kandidaten, laut Job – Center, nicht nachbesetzt werden. An diese Situation werden wir uns wohl in den nächsten Jahren gewöhnen müssen. Dennoch können wir dankbar für jeden Teilnehmer sein, der hier wieder Hoffnung schöpfen darf.

Doch wollen wir nicht nur das Negative sehen. Dankbar können wir über die Genehmigung einer weiteren QALN- Maßnahme seit Juni 2011 sein. Hierfür wurden 2 neue Mitarbeiterinnen angestellt. Auch das LOS – Projekt für die Möbelbörse und die Kantine ist genehmigt. Hier werden 10 Personen eine Beschäftigung finden. Auch unsere Bürgerarbeitsplätze wurden genehmigt. Hier können 7 Personen einen befristeten Arbeitsvertrag für 3 Jahre erhalten. Hierdurch wird es uns möglich das Angebot im sozialen Werk „Das Netz“ zu erweitern.

Das neue Angebot „Kirche im Netz“ soll Möglichkeit geben, dass Menschen aus verschiedenen Lebenssituationen sich hier zusammen finden. Hiermit möchten wir gerne das Soziale Werk „Das Netz“ auch für andere Zielgruppen öffnen und attraktiver machen. Zurzeit ist das Hauptaugenmerk nur auf Menschen mit prekären Lebensumständen ausgerichtet.



Ganz herzlich wollen wir auch Frau Christin Gems danken. Sie hat im letzten Jahr ihr Praktikum in unserer Einrichtung absolviert. Wir wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes reichen Segen.

So geht es immer wieder auf und ab. Jeden Tag dürfen wir aber auch die Führung Gottes spüren und wahrnehmen, auch wenn wir es nicht immer auf den ersten Blick so sehen und verstehen. Thomas Kebschull

Mein Name ist **Mirjam Mühlig**. Ich komme aus Crinitzberg (in der Nähe von Zwickau), bin verheiratet und habe vergangenes Jahr mein Studium der Erziehungswissenschaft und Soziologie in Jena abgeschlossen. Schon länger habe ich den Wunsch, in einem christlichen Verein als Sozialpädagogin zu arbeiten. Dieses Jahr hat es endlich geklappt: Seit 01. Juni 2011 bin ich Mitarbeiterin im neuen QALN- Projekt im Sozialen Werk „Das Netz“. Für unsere 12 langzeitarbeitslosen Frauen bin ich Ansprechpartnerin, Begleitung und Lehrerin. Ich bin Gott sehr dankbar, dass er mir so eine schöne und wertvolle Aufgabe gegeben hat. Das Projekt hatte einen guten Start und ich bin gespannt auf die kommenden Monate.



Mein Name ist **Kathrin Krause** und ich bin seit Juni 2011 in der neuen QALN-Maßnahme im Sozialen Werk „Das Netz“ als Projektmitarbeiterin tätig. Ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und habe einen 18 Monate alten Sohn. Um die neue Herausforderung zu meistern, Familie und Beruf zu vereinbaren, bin ich in dem Projekt in Teilzeit beschäftigt. Auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung und der Vermittlung von Arbeitslosen habe ich bereits Erfahrung und freue mich darauf, diese mit meinen neuen KollegenInnen und den neuen Teilnehmerinnen teilen zu dürfen. Ich bin glücklich wieder am Berufsleben teilnehmen zu dürfen und hoffe auf viele neue Erlebnisse.

## QALN - II

Am 01. Juni 2011 war es endlich soweit. Die zweite QALN- Maßnahme im Sozialen Werk „Das Netz“ konnte starten. Die Frauen im Alter von 33 bis 48 Jahren fanden sich in unseren Schulungsräumen ein und waren gespannt auf das, was sie erwarten würde. In einer Kennlernphase und einem gemeinsamen Frühstück in unserer Kantine machten sie untereinander Bekanntschaft und lernten auch die Personen kennen, mit denen sie es in den nächsten Monaten zu tun haben werden: Da ist zum einen Herr Kebschull, der als Projektleiter alle Fäden zusammenhält. Zum anderen sind da die beiden neu angestellten Pädagogen Kathrin Krause und Mirjam Mühlig, die die Frauen begleiten, unterrichten und beraten.

Nach dem Frühstück rückten die Erwartungen der Teilnehmerinnen an die QALN- Maßnahme in den Mittelpunkt. Sie waren sehr vielfältig, teils optimistisch, teils aber auch von Skepsis geprägt. In ihrer Unterschiedlichkeit gab es dennoch einen gemeinsamen Nenner: Die Hoffnung auf eine Arbeitstelle. Dass diese Hoffnung nach Jahren der Arbeitslosigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen wird, ist verständlich und wurde immer wieder Thema. So fanden auch kritische Meinungen, schwierige Erfahrungen und vielerlei Ängste ihren Platz. Uns Mitarbeitern der Maßnahme ist es wichtig, alle Bedenken ernst zu nehmen und den Teilnehmerinnen Schritt für Schritt zu mehr Hoffnung und Selbstvertrauen zu verhelfen. Wir wollen unserer Teilnehmerinnen dabei anleiten, begleiten und Gottes Liebe weitergeben.

Auf die nun insgesamt 12 Frauen kommt also ein spannendes Jahr zu. In den ersten Wochen werden wir uns intensiv mit der je eigenen Persönlichkeit befassen. Welche Fähigkeiten, Talente, Vorlieben und Ziele bringen die Teilnehmerinnen mit?

Später werden sie lernen, am PC zu arbeiten, aussagekräftige Bewerbungen zu verfassen und sich in einem Vorstellungsgespräch zu präsentieren. Aber auch die Themen Gesundheitsfürsorge, Haushaltsführung und soziale Kompetenzen werden intensiv geschult.

Weitere Herausforderungen werden Arbeitserprobungen und das externe Praktikum sein. Das Ausprobieren in der Praxis soll den Frauen helfen, Selbstvertrauen aufzubauen, neue Begabungen kennen zu lernen und Mut für den Schritt in die Arbeitswelt zu gewinnen.

Wir Mitarbeiter sehen diesem Jahr gespannt entgegen. Es tut uns gut, zu wissen, dass Jesus an unserer Seite ist und uns jeden Tag mit seiner Geduld und Liebe beschenkt! Mirjam Mühlig



### Besuch des sächsischen Landtages mit QALN I

„Politische Bildung“ ... bei Ankündigung dieser Themeneinheit waren die Teilnehmer unserer QALN – Maßnahme wenig begeistert, denn wer erinnert sich da nicht an die langweiligen Staatsbürgerunterrichtsstunden oder Gemeinschaftskundestunden aus der Schulzeit?! Doch wie spannend und schwierig gute Politik ist, konnten wir im Juni erfahren, als wir gemeinsam den Dresdner Landtag besichtigt haben und anschließend eine Stunde mit Politikvertreter von Angesicht zu Angesicht über aktuelle Streitthemen diskutieren konnten. Die Teilnehmer haben diese Möglichkeit rege genutzt und so haben wir u.a. über die Abschaffung von TAURIS oder die öffentliche Förderung von Beschäftigung diskutiert.

Natürlich muss so ein Ausflug in die Landeshauptstadt auch für kulturelle Bildung genutzt werden und so haben wir uns natürlich auch an einer Stadtrundführung durch Dresden erfreut.

Wir sind froh und dankbar, dass es uns möglich war, dieses Erlebnis für unsere Teilnehmer zu gestalten – ein Ergebnis guter Politik auf Europaebene! Marlies Rudolf



(Warten vor dem Landtag und überlegen welche Fragen den Abgeordneten gestellt werden können.)

Am 14. Juni war es wieder so weit, die Klasse 3 durfte den Vorschultag der Kindern vom Kita „Hütchen“ mitgestalten. An den einzelnen Stationen, wie beim Puzzeln, Vergleichen, Ordnen konnten die Vorschüler zeigen, was sie schon alles gelernt haben. Und wenn es mal nicht gleich klappte, erhielten sie Hilfe durch die Drittklässler. Alle hatten sichtlichen Spaß und freuen sich nun auf die gemeinsame Zeit ab kommendem Schuljahr.



In dieser Ausgabe der OVV-News möchte ich über zwei Ereignisse aus dem vergangenen Quartal berichten. Bei beiden wurde unser Wahlspruch „Gut, dass wir einander haben“ wiedergespiegelt. Im vergangenen Jahr hatten wir eine hohe Nachfrage nach unserem Rindenmulch. Dafür dürfen wir unserem treuen Gott und Vater von Herzen dankbar sein. Deshalb lagerten wir noch vor dem Winter größere Mengen Rohrinde ein, um bei Saisonstart gut gerüstet zu sein. Auch das Sägewerk Schöneck belieferte uns kontinuierlich. Dennoch war die vorhandene Rohrinde auf Grund des guten Absatzes rasch aufgebraucht und Schöneck konnte nicht genügend liefern. Die Nachfrage unserer Kunden war aber nach wie vor da. Wir mussten befürchten, dass wir Kunden verlieren würden, wenn wir nicht rechtzeitig die notwendige Rohrinde bekamen. Natürlich können wir aus Rentabilitätsgründen nicht jeden Preis zahlen und auch der Transport muss rentabel sein. Ich googelte also im Internet, ob nicht noch ein anderes Sägewerk in der Nähe ist. „Wir haben keine Schälmaschine.“, kam von den meisten zur Antwort. Dann stieß ich auf ein riesiges Sägewerk in Ostthüringen (s. Bild). „Da müssen sie sich mit unserer Zentrale für Absatz in Oberndorf/Tirol in Verbindung setzen. Nachdem ich meinen Herrn um Hilfe gebeten hatte, rief ich dort an. Der Verantwortliche wollte zurückrufen, doch kein Anruf kam. Da kam mir die Idee: Ich versuch‘s mal per Email und hänge gleich noch ein paar Infos über unsere Tätigkeit ran.

Am nächsten Tag konnte ich es gar nicht erwarten die Emails abzurufen. – Nichts! Um 10.00 Uhr dann endlich: die Antwort. „Wir unterstützen Ihre Einrichtung mit 40 m³ Rohrinde.“ Hurra, das bedeutete kostenlos. Bestand noch das Problem mit dem Transport. Wenn wir mit Zugmaschine und Hänger fahren könnten, wäre der Transport rentabler. Ich schrieb also im Vertrauen auf unseren Herrn nochmals nach Tirol. Antwort: „Wir unterstützen Sie auch noch mit den restlichen 20 m³“. Jetzt war es einfach nicht mehr zu übersehen: Er hat alles in seiner Hand. Wenn wir uns an ihn halten, dürfen wir Wunder erleben.



Ein zweites schönes Ereignis war die Übergabe des Opel Combo (s. Bild) an unsere OVV Service gGmbH für unseren Mitarbeiter Tobias Odoj. Nachdem die Beantragung beim Integrationsamt durch war und das Autohaus Hums das Fahrzeug endlich da hatte, konnte am 28.06.2011 die Übergabe stattfinden. Auch hier waren viele beteiligt, sodass wir auch hier wieder feststellen konnten: „Gut, dass wir einander haben“. Gott, unser Vater hatte auch hier alle Fäden in seiner Hand.



Johannes Fuchs



Neue Farbe

Voller Elan wurde im Mai die Fassade vom Michaelishaus gestrichen. Vielen Dank allen fleißigen Helfern, besonders dem Mitarbeiterteam im Michaelishaus!

Nichts Neues

Fleißig waren auch wieder Bewohner aus dem Marienstift, die in der Kirchgemeinde in Burkhardtsdorf beim Friedhofeinsatz mithalfen. Aber am Schönsten ist es dabei, die alten Freunde und Familienpaten wieder zu treffen und mit ihnen das Gemeindefest zu feiern.





### Neuer, neuer VW-Bus

Im Märchen gibt es die Verwandlung, in der KfZ-Branche die Wandlung. Als im Januar unser nagelneuer T5 nach 355 km streikte, versuchte anfangs die Werkstatt, später die Ingenieure von Wolfsburg, den Motor wieder zum Laufen zu kriegen. Ohne Erfolg allerdings. So kam es zu einem neuen T5, den wir Anfang Mai endlich nutzen können.

### Neue Küche

In der Wohngruppe 1 im Wohnheim Lauterbach wurde in eine neue Küche investiert. Nach 17 Jahren intensiver Nutzung war die Alte abgenutzt. Die Vorbereitungen dazu und das Malern wurden in Eigenleistung bewerkstelligt. Schön sieht's jetzt wieder aus und das Kochen und Backen (und Spülmaschineausräumen) macht noch mehr Freude!



### Neue Masche

Erstmalig wurde vom KSV Sachsen die ursprüngliche Heimkostenzusage für eine Bewohnerin gekündigt, aufgrund der angeblichen Fehldiagnose der Amtsärztin, die der MPD des KSV korrigierte. Die Bewohnerin wird nach einem Jahr im Wohnheim Lauterbach jetzt wieder zurück zu ihren Eltern ziehen.

### Neue und alte Urlaubsziele

Den schönen Mai und den etwas verregneten Juni nutzten wir für insgesamt 7 Freizeiten. Drei Tage Hamburg erlebten 15 Heimbewohner aus dem Marienstift, die von drei Mitarbeitern betreut wurden. Eine Kanufreizeit wurde durch 2 Lauterbacher Mitarbeiter organisiert und diesmal auch für „externe“ Teilnehmer geöffnet. Sehr beliebt war auch wieder die Freizeit am Gardasee mit insgesamt 18 Leuten aus dem WHL. Zwei Gruppen aus beiden Wohnheimen genossen das Leben auf dem Bauernhof in Bayern. Aktive Radler zog es nach Meck-Pomm in ein Ferienhaus und natürlich gab es auch wieder einen Urlaub an der Ostsee, diesmal in Boltenhagen.



### Neue Mitarbeiter

Viel Aufregung gab's um den Mitarbeiterwechsel, denn drei Mitarbeiterinnen aus dem Marienstift freuen sich auf Baby's. Wir begrüßen jetzt neu im Team der WG 1+2 Nicole Zöphel, die eine befristete Stelle im WHL inne hatte und Maritta Schieferdecker, die aus dem Seniorenheim Betesda zu uns wechselte. Im Michaelishaus wird ein ehemaliger Zivildienstleistender, der anschließend seine Ausbildung zum Sozialassistenten absolvierte, Paul Voigt, im August beginnen.

Hartwig Schmidt

## **Bundesfreiwilligendienst im OVV Marienstift e.V.**

Wie durch Medienberichte bekannt ist, wird der Zivildienst ab dem 01. Juli dieses Jahres durch den Bundesfreiwilligendienst ersetzt.



### **Wer kann Bundesfreiwilligendienst machen?**

Alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren, die ihre Pflichtschulzeit absolviert haben, können Bundesfreiwilligendienst machen.

Junge Menschen nach der Schule, Menschen in mittleren Jahren und Seniorinnen und Senioren. Alter, Geschlecht, Nationalität oder die Art des Schulabschlusses spielen dabei keine Rolle.

### **Für welchen Zeitraum muss ich mich verpflichten?**

Die Regeldauer sind 12 Monate in Vollzeit (Urlaub: 26 Tage).

Man kann den Dienst aber auch auf 6 Monate verkürzen oder auf 18 Monate verlängern, maximal möglich sind 24 Monate Dienstdauer.

Menschen, die älter als 27 Jahre sind, können auch in Teilzeit (mindestens 20 Stunden pro Woche) tätig werden.

### **Welche Leistungen erhalte ich im Freiwilligendienst?**

Freiwillige erhalten:

Anleitung: - eine Fachkraft betreut den Freiwilligen in der Einsatzstelle  
- alle Freiwilligen erhalten kostenlose Seminare

Taschengeld: - Taschengeld in Höhe von 280,00 € pro Monat.  
- Unterkunft und Verpflegung können bei Bedarf gestellt werden.  
- bei der Sozialversicherung ist der Bundesfreiwilligendienst einem  
Ausbildungsverhältnis gleichgestellt.  
- die Beiträge für Renten-, Unfall-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosen-  
Versicherung zahlt die Einsatzstelle.

Zeugnis: - nach Abschluss des BFD erhalten die Freiwilligen ein qualifiziertes  
Zeugnis.

Im OVV Marienstift e.V. gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten für den Bundesfreiwilligendienst, so z.B. in unseren Altenpflegeheimen, den Behindertenwohnheimen, der Werkstatt für behinderte Menschen, der Kindertagesstätte oder in der Jugendbildungsstätte ARCHA Schilbach.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen - und vielleicht die Zeit zwischen Schule und Ausbildung überbrücken möchten, oder mögliche neue Arbeitsfelder kennen lernen möchten oder sich ganz einfach praktisch engagieren und ihre Lebenserfahrung weiter geben möchten - dann melden Sie sich bei uns!

Ebenso ist ein Engagement im Bereich Freiwilliges Soziales Jahr (Alter: 16 bis 26 Jahre) in den bekannten Bereichen des OVV Marienstift e.V. weiterhin möglich.

Kontakt:  
OVV Marienstift e.V.  
Herr Knobloch  
Pestalozzistr. 30  
08606 Oelsnitz/V.  
Tel.: 037421/54139

Unser Partner bei FSJ/BFD:  
Ring miss. Jugendbewegungen eV.  
34066 Kassel  
www.rmj.de



## Abend der Begegnung



für Frauen

Montag, 19:00 Uhr

**12.09.2011 – Frauenabend  
mit Frau Brigitte Neumeister zum Thema:  
Schön, dass es mich gibt**

Dienstag, 09:00 Uhr

**13.09.2011 – Frauenfrühstück  
mit Frau Brigitte Neumeister zum Thema:  
Schön, dass es mich gibt**

Herzliche Einladung  
zum  
Frühstücks-Treffen



### Wiederkehrende Termine und herzliche Einladung an ALLE Mitarbeiter:

#### monatlich

letzter Mittwoch	Aktion "Brotkorb"	09:00-11:00 Uhr	Teestube Adorf
1. Sonntag	Gebet für Erweckung	19:00 Uhr	Mehrzweckhalle
2. Sonntag	Lobpreisgottesdienst	19:30 Uhr	Kirche
3. Sonntag	Gebet für Familien und Medien	19:30 Uhr	Unterwürschnitz
Schilbach			ARCHA Rittergut
4. Sonntag	Gebet für Weltmission	19:30 Uhr	ARCHA Rittergut
Schilbach			

#### Sprechzeit MAV-Vorsitzender

Sprechzeit des MAV-Vorsitzenden  
Andreas Pippig findet **jeden Mittwoch**  
von **13:00 Uhr bis 17:00 Uhr** im  
Wohnheim Marienstift in der  
Wohngruppe 3/4 statt (**wenn möglich**  
**bitte telefonische Voranmeldung**  
unter **554-12 bzw. 554-25**).

## Veranstaltungen 2011 des Obervogtländischen Verein f. Innere Mission Marienstift eV

### Juli

07.07.2011	Schuljahresabschlussgottesdienst in der St. Jakobi Kirche	EGO
08.-10.07.2011	Seminar "Erwarte das Außergewöhnliche (Hans-Dieter Gramm)"	Archa

### August

20.08.2011	Schulanfangsgottesdienst in der St. Jakobi Kirche	EGO
26.-28.08.2011	Seminar "Keine Zeit für Erweckung?" (Rolf und Erika Keusen)	Archa
27.08.2011	Sommerfest	WHM

### September

05.-11.09.2011	Festwoche "20 Jahre Wiedergründung OVV" auf dem Gelände der Pestalozzistr.	
10.09.2011	Jahresfest / Festveranstaltung auf dem Gelände der Pestalozzistr.	
11.09.2011	Tag des offenen Denkmals	Archa
27.09.2011	Erntedankfest	Kita

### Nachruf - Wir gedenken unseren verstorbenen HeimbewohnerInnen im

#### Altenpflegeheim "ELIM" – Haus für Jung & Alt



Jutta Müller	geb. 16.10.1927	† 21.04.2011
Inge Hüller	geb. 12.02.1923	† 24.04.2011
Ursula Moritz	geb. 26.07.1928	† 10.04.2011
Edith Lieeis	geb. 18.11.1925	† 22.05.2011

#### Altenpflegeheim "Betesda"

Günther Englert	geb. 22.02.1929	† 03.05.2011
Helene Gottschald	geb. 28.05.1933	† 15.05.2011
Manfred Petrat	geb. 07.02.1951	† 12.06.2011

#### Betreutes Wohnen Oelsnitz

Ruth Steinhäuser	geb. 03.05.1933	† 05.04.2011
------------------	-----------------	--------------